

12 Projekte mit dem LVR

12.1 Natur trifft Kunst

Das Projekt „Natur trifft Kunst“ richtet sich speziell an Schülerinnen und Schüler von Förderschulen und inklusiven Regelschulklassen. Im Fordergrund steht ein ganzheitliches Naturerlebnis mit möglichst vielen Sinnen, das im Anschluss mit künstlerischen Methoden aufgearbeitet wird. Die BSWR arbeitet in diesem Projekt eng mit dem Oberhausener Künstlerduo Kelbassa's Panoptikum (Detlef Kelbassa und Corinna Kuhn) zusammen. 2016 wurde das Projekt ausgehend vom Witthausbusch in Mülheim an der Ruhr auch an anderen naturnahen Orten im Vereinsgebiet durchgeführt.



Abbildung 130: Ein großes Highlight: im Witthausbusch wurde eine Erdkröte gefunden.

Projekttag

1. Naturerlebnis

An Projekttagen nahmen insgesamt 19 Schulklassen teil. Klassen der Mülheimer Schulen Wilhelm-Busch Schule, Rembergschule, Pestalozzischule und Realschule Stadtmitte sowie die Duisburger GGS Hochfelder Markt kamen zu einem Projekttag in den Witthausbusch. Dort ging es zunächst zur Naturerkundung in die umgebenden Wälder. Mit Becherlupen wurden Tiere im Todholz, auf Blättern oder in der Streu gesucht (Abbildung 130), Wassertiere wurden an den Teichen gekeschert (Abbildung 131) oder die Vielfalt von Bäumen genauer untersucht. Wichtig war hier nicht nur das Naturerlebnis, sondern auch das Bewegen in der Natur: Highlight für viele Kinder war das Erklettern einer steilen Böschung.

Klassen der Hundertwasserschule in Duisburg besuchten die BSWR im Landschaftspark und erforsch-



Abbildung 131: Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Busch Schule keschern im Horbachtal

ten dort Wassertiere in der Alten Emscher oder Insekten und Spinnen auf der Industriebrache.

Eine Klasse der Schillerschule in Oberhausen nahm rund um Haus Ripshorst am Projekt teil. Die Schülerinnen und Schüler untersuchten hier das Leben an den Ripshorster Wiesen und waren besonders begeistert von Schmetterlingen und Hummeln.

2. Künstlerisches Gestalten

In einem zweiten Teil setzten die Schülerinnen und Schüler das zuvor in der Natur erlebte in einem gemeinsamen Kunstwerk um. Baumscheiben und Äste wurden von den Kindern mit Farbe bunt bemalt (Abbildung 132) und später auf Draht aufgefädelt zu einem Tausendfüßler oder einem Fisch zusammengebastelt (Abbildung 133). Beim Malen ließen sich die Teilneh-



Abbildung 132: Farberlebnis beim Bemalen von Baumscheiben und Ästen



Abbildung 133: Ein bunter Tausendfüßler aus Baumscheiben und Ästen

mer von Farben und Formen aus der Natur leiten. Das gemeinsam erstellte Kunstwerk wurde den Klassen in die Schule gebracht und im Klassenraum aufgehängt, so dass die Kinder nach wie vor täglich an den Tag in der Natur erinnert werden.

Eine Klasse der Wilhelm-Busch Schule nahm gleich an mehreren Projekttagen teil und konnte so ein größeres Kunstprojekt erstellen. Der „Lebensraum Baum“ stellt einen bunten Baum aus Ästen und Fundstücken dar, dessen Herz Holztäfelchen im Postkartenformat mit Motiven zum Baum (Tiere und Pflanzen die darauf leben, Blätter, Sonne, Grüntöne, usw.) darstellt (Abbildung 134).

Projektwoche an der Wilhelm-Busch Schule

Schülerinnen und Schüler der Maulwurfklasse der Wilhelm-Busch Schule erlebten in einem Forscher-camp über eine Woche die Natur mit allen Sinnen. Bei Exkursionen in den Witthausbusch, ins Horbachtal oder über den Schulhof wurden nicht nur Bäume bestimmt oder lebende Tiere beobachtet und gekeschert, sondern auch Funde wie Früchte, tote Hummeln, Schneckenhäuser, spannend geformte Äste und Wurzeln und interessante Düfte gesammelt und später sortiert. Gemeinsam bauten die Kinder ein Forscherregal, in das die Funde in Gläschen und Tütchen integriert wurden.

Projektwochen an der Christoph-Schlingensief Schule

Zwei Klassen der Christoph-Schlingensief Schule in Oberhausen bauten im Rahmen einer Projektwoche einen Sinnesgarten auf. Bei ersten Naturerkundungen über das naturnahe Schulgelände und über die Brache der ehemaligen Zeche Sterkrade waren die Schülerinnen und Schüler mit großem Eifer dabei und zeigten vor allem beim Fund von lebenden Tieren große Be-



Abbildung 134: Installation des „Lebensraum Baum“ auf dem Schulgelände

geisterung. Anschließend bauten die Kinder um den Sinnesgarten abzuteilen einen bunten Zaun aus Ästen auf dem Schulhof (Abbildung 135), erweiterten das bereits bestehende Insektenhotel um ein Riechregal und bemalten dicke Baumscheiben die nun als Sitzhocker zum Verweilen einladen. Insgesamt ist so ein Ort zum Forschen und Entdecken entstanden, an dem im nächsten Jahr auch die Wiese wachsen darf.

Multiplikatorenfortbildung

An der Multiplikatorenfortbildung für das „Natur trifft Kunst“ Projekt am 21.05. im Witthausbusch nahmen neun Lehrer, Umweltbildner und Pädagogen teil. Sie lernten das Konzept der Verknüpfung von Natur und Kunst, sowie unterschiedliche Möglichkeiten der Umsetzung kennen.



Abbildung 135: Ein bunter Zaun trennt an der Christoph-Schlingensief Schule den Sinnesgarten vom restlichen Schulgelände.